

Mein Herr,

Ich bin einige Zeit für einige verschiedene Geschäfte
 und einige der Lustthaten Sr. Excellenz, des Herrn Joseph
 Graf und Ambassadeur, Baron von Sölkenthal in Sardinien,
 bei dem ich in Sardinien gewesen, dergestalt außer Landes
 und sonst beschäftigt worden, daß ich zur gehörigen Be-
 handlung unserer Correspondenz wenig Mühe gehabt und
 also auch Ihnen nicht so frühzeitig Briefe vom 27. Februar
 und 3. März nicht beantwortet haben. Indessen habe ich
 nicht verabsäumt, was mir von Ihnen aufgetragen worden.
 So bald es fällt zureichend von mir einen richtigen Anzug auf
 Ihre Besondere und, auf dem letzten vom 14. d. d. Briefe habe
 ich die Fortsetzung an ihn gleichfalls abgeschrieben und, wie
 Andriana, Mr. Bass, nussändige lassen, der solche, wie
 Sie nach Leipzig geschickt, und auf den dortigen Correspondenz
 die Güte liegt, daß die geliebten Zeitungen, die gleichwohl so
 wohl bestellt worden, noch nicht erfolgt sind.

Der gegenwärtige Staat wird mit der Mad. Gottscheds
 Übersetzung des Gaar-Leders von Sopha lernen.
 Der Titel davon soll sehr weit seyn und wird also nicht
 offt zu beliebte werden desto angenehmer werden. Der
 gefühlte Herr Coppe, der den Tasso verdrückt hat, ist von
 rissen, ihn willkürlich tödteten, Pflanzläuse bethätigt. Der
 Herr Professor Gottsched soll nach Königsberg vertrieben seyn,
 daselbst in Doctorem Juris zu promoviren. Kurz wird
 bekannt seyn, daß die verfabren Kaiberrum zwar noch
 in Comödien. Gaud zu Trispy in der Mitternacht, aber ihre
 Gesellschaft ganz aufhören lassen und ihn in Offiz der
 Land-wirtschaft und Gaudselting der dortigen jüngeren
 Amtmann vorstos.

Car la femme fait tout pour n'avoir pas en friche
 Certain lieu, dont le nom n'est pas plus long
 que Car.

Das ist ihm für, stinkt aber noch unruhigste zu seyn, ob
 er für oder anderswo sein Glück sucht, voll. die Erläuterung
 werden, wie ich verfahren, mit diesen salben Jahren zwar auf
 aber, unter einem andern Titel, allem Zufolge nach, folgen
 selbst werden. Von Herrn Herrn Linder hat ich in Druck

verschiedenem Grade gelassen, die ein ganzes Cynzel
 mit Herrn entziehen und den Damm also desto verdicken.
 Ihre nigren Fingern sind mir nicht wenig angewachsen
 gewesen und sie verdoppeln das Verquieren, wieweil ich
 Ihre Briefe empfang. Ich habe sie einem französischen
 vorgelesen, die immerproßer Ihre Lobredere ist und
 demzufall einem dichter, der von Ihnen Altes ist, nicht
 gleichgültig seyn kan. Ihr Geschmack und ihm Celsig-
 keit sind so groß als die Andacht und die gute Meynung
 der fr. Lingvica, die Gros Triller auf die gestellt set.
 Was Sie von der Liebe schreiben; aber das drückt
 vielbeist die artige Worten, von der ich nicht wolle
 und die nicht veranlaßt, Sie nicht inständig zu verfahren,
 mir noch mehr von Ihnen hören zu können. Ubrigens
 gebe ich Ihnen zu ratzen, ob sie nach dem Character,
 den ich Ihnen von ihr gebe, eine Blondin oder eine
 Brunette ist? Sie würde, wie ich fruchtbar, in beyden
 Farben schon seyn und auch, ohne diesen Vorzug, nicht

schon davor gefallen, weil sie gegen die Pflichten
 Ihres Geschlechts nicht unempfindlich ist und die Kunst zu lesen
 besitzt, die ich für schwerer und seltener ansehe, als sie
 gewöhnlich gehalten wird. In Berlin ist ein kleiner
 Kreis in schriftlicher Lieder vorzüglichem, davon der
 -fasser sich nicht trennt. Die sind so original, so ausson-
 -derlich und fein, daß ich glaube, sie würden die Laute, die
 zu welcher sie sich aufspielen, vorziehen, wenn sie in einem
 stillen Gebüsch, auf grünen Gras, an einem kleinen
 Bächle, oder in Freigeleitung aller dieser schönen Gegenstände,
 in einem Zimmer der Phyllis lesen könnten, von deren
 Artigkeit sie mir an einem gewissen Abend, der mir
 immergestraut ist, so sehr eingewonnen zu seyn schienen.
 Da ich ihre schriftlichen Lieder lese; so will ich mir
 die Freigeit nehmen, Ihnen zwei vorzusetzen, die ich zum
 gewöhnlichen Spiel meiner Cammerling, der musikalischen
 Zerstreuung nicht ohne Vortheil, der Herrn Gönner,
 auf's beste empfehle.

An die Liebe.

Tosker der Natur,
Golds Liebe!

Aus vergnügen mir
dein Erb.

Geist und Gege-Geist

gibt allen

de beglückte Reue,

Sei gefallen.

Die erste Liebe. Duett.

Wie viel Leben, wie viel Zeit

gab ich, als Raum besaß, verlor ich,

Oh mich die Geist der Gästlichkeit

Ergriffest und für dich verlorst!

Nun mich die süßer Reue verführt,

Da nun belobt sich wieder Zeit!

Nun bin ich erst gelost!

Ich habe für die Leidenschaft und nicht die Reue und

14 v.
lassen und nicht sagen wollen was geschrieben und mir
sinnlich hätte sein können. Gleichwohl verhoffe ich
mir daser nicht den Beyfall aller Leser, sondern auch
denn wenigen, die wissen, daß ein Lied nicht zu leicht,
natürlich und fließend seyn kan. Unden, die mir
Nutz verlaugren, zu verzeihen, habe ich mich, in gewissem
Längern Liedern, oder vielmehr Odern, der Bestimmtheit bedient,
die sich einigermaßen der epigrammatischen nähert:
obgleich dieses meines Ueberzügung zuwider ist, und ich
also mir anzulegen so zu lassen, auch diesen Kleinigkeiten
nicht ohne Besarsinnigkeit zu geben, als ein Lied im richtigen
Charakter auszusagen kan. Verhoffe ich immer, wie ich
wollte; so würden fast alle meine Lieder mir vor vier
Stoffe seyn. Wenn ich die anerkennenden, die in
Berlin fruchtbar geworden sind, für die an M^r. Trugard
senden darf; so will ich so bald sie für sich seil sind (denn
wird nicht man sie in einem Briefladen) solche ich
zu senden.

Ich bitte, im Entwerfen, mir ein unerbittliches Beyspiel
nicht zu folgen, und verhoffe ich seyn, daß, ungeachtet
meiner Langsamkeit im Schreiben, ich mit vollkommener
Gefasstung bin, Mein Herr

Ihre ergebener Diener
H. Hagedorn

Laut.
21. April: 1744